

Malteser gründen Kinderhospizdienst

Hilfsdienst sucht ehrenamtliche Mitarbeiter, die Familien entlasten

Der **Malteser** Hilfsdienst will im Landkreis einen ambulanten Hospizdienst für Kinder und Jugendliche aufbauen. Gesucht werden ehrenamtliche Mitarbeiter, die Familien mit schwerstkranken Kindern entlasten.

HANS STEINHERR

Kreis Göppingen. „Mal braucht es einen Oma-Typ mit weitem Herz, mal einen jungen Mann, der mit zum Kicken geht“, erklärt Gabriele Ulmer. „Einfach Menschen aus dem normalen Leben, Menschen, die

Es geht um Lebensqualität nicht um Sterbebegleitung

sich um Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten kümmern und ihnen und ihren Familien helfen, so weit es geht ein normales Leben zu führen. Als Ansprechpartner und Tröster.“ Das gelte auch für Kinder und Jugendliche, von denen ein Elternteil oder Geschwisterkind im Sterben liege oder bereits verstorben sei. „Es geht um Lebensqualität nicht um Sterbebegleitung.“ Gabriele Ulmer ist Ko-

ordinatorin beim **Malteser** Hilfsdienst. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, einen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis aufzubauen. Mit ehrenamtlichen Helfern. Ulmer: „Sie sollten re-



ordinatorin beim **Malteser** Hilfsdienst. Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, einen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis aufzubauen. Foto: Hans Steinherr

gelmäßig Zeit haben. Mindestens zwei Stunden die Woche. Wir planen mit zwei Helfern in die Familien zu gehen.“

Vor zehn Jahren hatte der Malteser Hilfsdienst im Landkreis Esslingen den ersten ambulanten Kinderhospizdienst in Süddeutschland aufgebaut. 2004 dann im Ostalbkreis. Jetzt will man im Landkreis Göppingen aktiv werden. Man wolle eine Lücke schließen, erklärt MHD-Pressesprecher Alexander Baur. „Weil Nähe zählt. Nach dem Motto der **Malteser**“ Hospizarbeit für Erwachsenen sei im Bewusstsein der Gesellschaft mittlerweile verankert und unverzichtbar geworden. Für Kinder sei da noch ein Nachholbedürfnis vorhanden.

An vier Informationsabenden in Göppingen, Donzdorf, UHINGEN und Geislingen – vom 15. Oktober bis 9. November – will man zur Hilfe Bereitwillige über ihre Aufgaben informieren. Gabriele Ulmer weiß, dass viele helfen wollen, sich aber eine solche Arbeit nicht zutrauen. „Wir schulen an sechs Wochenenden zwischen Januar und Juni 2010“, sagt sie, „und führen die künftig ehrenamtlichen Paten an ihre Aufgabe heran.“

Gabriele Ulmers Aufgabe ist es zu koordinieren, wer zu wem passt, wer wo am besten helfen kann. Da-

mit Helfer nicht an ihrer Aufgabe zerbrechen, werden auch sie betreut, kommen untereinander zu Gesprächen zusammen, tauschen sich mit psychologisch geschulten Fachkräften aus. Häufig begleiten Paten ihre Patenkinder über Jahre lang. Helfen ist ein gewichtiges Wort. „Leid abnehmen können Paten nicht“, betont Gabriele Ulmer. „Aber sie können zuhören und unterstützen.“

Info-Veranstaltungen

Im Landkreis finden vier Informationsveranstaltungen zur ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit statt. Heute, 15. Oktober, in Göppingen im katholischen Gemeindezentrum St. Maria, am 28. Oktober in Donzdorf im katholischen Gemeindezentrum St. Martinus, am 4. November in UHINGEN im **Malteser**zentrum und am 9. November in Geislingen im Pauluszentrum. Beginn: jeweils 20 Uhr. Der ambulante Kinderhospizdienst ist konfessionsübergreifend und wird von den Maltesern in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz getragen. hs